

Selbstverpflichtungserklärung des ZDF 2017 - 2018



1. Das ZDF erhält Akzeptanz, Relevanz und Glaubwürdigkeit durch Qualität S. 3
2. In digitalen Zeiten bleibt ZDF-Aktualität verlässlich und schnell S. 5
3. Hintergründige Berichterstattung ist unverzichtbar im ZDF-Programm S. 6
4. Das ZDF bietet Orientierung und stiftet Identität in Wissens-, Kultur-, Geschichts- und Religionsprogrammen S. 10
5. Innovation und erkennbare Haltung prägen ZDF-Show- und Fiction-Programme S. 15
6. Das ZDF baut Zielgruppenangebote für Jüngere aus und erhöht die Transparenz und Zugänglichkeit seiner journalistischen Arbeit S. 18

Lese-Hinweis

Die folgende programmliche Selbstverpflichtungserklärung 2017 - 2018 beschreibt für das Gesamtangebot des ZDF die wesentlichen Ziele, Akzente und Neuerungen der Programmarbeit. Sie ist nicht im Einzelnen auf Vollständigkeit angelegt.

1 Das ZDF erhält Akzeptanz, Relevanz und Glaubwürdigkeit durch Qualität

Digitalisierung und Vernetzung unterwerfen Gesellschaft, Kultur, Politik und Wirtschaft rasantem Wandel. Zusammen mit fundamentalen Entwicklungen von der Globalisierung über den demografischen Wandel bis hin zu über Staatengrenzen hinweg wirkenden kulturellen, religiösen und politischen Konflikten entsteht damit ein hoher gesellschaftlicher Gestaltungs- und Problemlösungsdruck. Er stellt hohe Anforderungen an individuelle und gesellschaftliche Entscheidungen und die ihnen zugrunde liegende Meinungsbildung. Informierenden und orientierenden Vollprogramm-Angeboten kommt hierfür besondere Bedeutung zu. Das ZDF fühlt sich Werten wie Humanität, der freiheitlichen Demokratie und einer pluralen, offenen Gesellschaft verpflichtet. Gerade in angeblich „postfaktischen“ Zeiten und angesichts der Herausforderungen von Globalisierung und Digitalisierung muss das ZDF mit unabhängigem Journalismus seinen Zuschauern verlässlich und glaubwürdig Halt bieten. Das ZDF will mit nüchternen Informationen, selbst recherchierten Inhalten, gut verständlichen Erklärungen und pluralistisch besetzten Meinungsbeiträgen zum Beispiel in Talk-Shows und Kommentaren populistischen Parolen und Fake-News etwas entgegen halten. Der Sender setzt bei seiner Berichterstattung auf klassische politische Aufklärung und politischen Austausch.

Im Rahmen der fundamentalen, die Bewegtbildmedien einschließenden Veränderungsprozesse wird sich das ZDF in den kommenden Jahren mit mehreren grundlegenden Entwicklungen konstruktiv auseinandersetzen haben.

Fragmentierung prägt den Markt der Bewegtbildmedien sowohl in den Verbreitungs- und Zugangswegen, dem ständig wachsenden Angebot auch durch internationale Anbieter außerhalb der traditionellen Fernsehindustrie sowie sich ausdifferenzierenden Nutzungsmustern des Publikums. Das klas-



Glaubwürdig zur Meinungsbildung beitragen: „maybrit illner“

sische Fernsehen ist aller verfrühten Abgesänge zum Trotz nach wie vor das meistgenutzte Bewegtbild-Angebot. Die anhaltende Fragmentierung erfordert vom ZDF aber weiterhin die Diversifikation der Publikumsansprache. Die Ergänzung des Hauptprogramms durch klar profilierte Sparten- und Zielgruppen-Kanäle, der Ausbau der Mediathek sowie die Intensivierung crossmedialer Ergänzungen des Fernsehangebots bleiben Grundorientierung der Programmarbeit. Die verfügbaren Ausspielwege und Plattformen und ihr Zusammenspiel müssen dabei immer wieder den Bedürfnissen des Publikums angepasst werden.

Digitale Verbreitungs- und Zugangstechniken haben zu einer gemeinsamen technischen Grundlage von Individual- / Gruppen- und Massenkommunikation und zu ihrer partiellen Verschmelzung geführt. Mit neuen Techniken ist zugleich die Schwelle zur Bewegtbildproduktion gesunken und die Zahl der Angebote weiter gestiegen. Kommunikative Einbindung und leichtere Produzierbarkeit haben zugleich neue Partizipationsbedürfnisse entstehen lassen. Dies gilt vor allem für medial entsprechend sozialisierte, für das ZDF schwieriger zu erreichende jüngere Menschen, zunehmend aber auch für das

1 Das ZDF erhält Akzeptanz, Relevanz und Glaubwürdigkeit durch Qualität

demografisch ältere „klassische Fernsehpublikum“. Die Verbindung von TV-Formaten mit ergänzenden Online-Angeboten sowie Kommunikations- und Interaktionsräume in sozialen Medien wird das ZDF daher ausbauen und den Dialog mit Zuschauern und Nutzern kontinuierlich fortführen. Dabei sieht sich die ZDF-Senderfamilie ihrem gesamtgesellschaftlichen, überparteilichen Informationsauftrag ebenso verpflichtet wie dem Versuch, ihr Publikum auch in Zeiten des verstärkten Entstehens medialer Echokammern und Filterblasen zu erreichen. So werden die Nachrichten des ZDF noch stärker als bislang die Fernsehnachrichten der „heute“-Familie mit ihrer dauernden Fortschreibung und Vertiefung auf „heute.de“ kombinieren. Um jüngere Zuschauer stärker zu erreichen, werden in der ZDF-Senderfamilie auf Zielgruppen zugeschnittene Programme gestärkt. Neben Wissensformaten im jungen Angebot „funk“ und einer intensivierten cross-medialen Vernetzung von TV und Online in ZDFinfo werden Qualitätsserien auf ZDFneo der Entwicklung in den jeweiligen Genres im deutschen Fernsehen neue Akzente geben.

In Zeiten einer nahezu unüberschaubaren Zahl medialer Akteure und Angebote, unmittelbar und ungefiltert verfügbaren Informationen mit teilweise erheblich verkürzten Halbwertszeiten und einer als volatil wahrgenommenen globalen und nationalen Gesamtlage steigt die Verunsicherung in Teilen der Bevölkerung. Dies stellt neue Herausforderungen an öffentlich-rechtliche Qualitätspublizistik. Glaubwürdigkeit ist mehr denn je Voraussetzung dafür, mit gemeinwohlorientierter Publizistik und einer fairen Debattenkultur einen substantiellen Beitrag zur individuellen wie gesellschaftlichen Meinungsbildung leisten zu können. Dem ZDF wird von großen Teilen des Publikums diese Glaubwürdigkeit zugesprochen. Sie zu erhalten ist die große

Herausforderung gerade in schwierigen Zeiten für den demokratischen Grundkonsens und den europäischen Gedanken. Das Publikum mit relevanten und bewegenden Inhalten über alle Ausspielwege hinweg zu erreichen, bleibt hierfür Kern der Programmarbeit mit der dauernden Sicherung und Weiterentwicklung der Programmqualität als ihrem Herzstück. Darüber hinaus wird das ZDF hierzu die Transparenz der eigenen journalistischen Arbeit durch gezielte Darstellungen und Erläuterungen von Recherche-Grundlagen und -Ergebnissen weiter erhöhen und verstärkt mit dem Publikum kommunizieren.

Die Umsetzung dieser Ziele – Akzeptanz, Relevanz, und Glaubwürdigkeit – soll dazu beitragen, im zunehmend unüberschaubaren Bewegtbildmarkt Qualitätspublizistik auch zukünftig als unverzichtbares Angebotssegment zu verankern.

2 In digitalen Zeiten bleibt ZDF-Aktualität verlässlich und schnell

Ein Kernstück des öffentlich-rechtlichen Programmauftrags ist die Information. Eine ausgewogene und vielfältige aktuelle Berichterstattung bleibt Auftrag des ZDF. Die Vervielfachung der Informationsmöglichkeiten und ihrer Verbreitungswege sowie veränderte Informationsbedürfnisse im Falle großer Ereignislagen erfordern aber eine Weiterentwicklung der Nachrichtenangebote – im Fernsehen, online und auf Social Media. Die Erfahrung und Erklärkompetenz der Korrespondenten und Reporter in den In- und Auslandsstudios bilden dabei das Rückgrat der Regelberichterstattung in „heute“, „heute-journal“ und Sondersendungen wie „ZDF spezial“. 2017/2018 soll ihr Präsentationsrahmen zur Ansprache der Generation „Internet“ zeitgemäß fortentwickelt werden. Das Nachrichtenstudio wird modernisiert. Moderationen, Gespräche und virtuelle grafische Elemente sollen künftig noch illustrativer und flexibler gestaltet werden können. Darüber hinaus soll die Ereignisberichterstattung als programmprägendes Element bei PHOENIX kontinuierlich ausgebaut werden und sein Informationsprofil noch erkennbarer prägen.

Immer mehr Nutzer konsumieren Nachrichten unterwegs und über soziale Netzwerke. Nach dem Vorbild von „heute+“ und „heute Xpress“ sollen Inhalte vermehrt vor der TV-Ausstrahlung im Netz und mobil verfügbar sein. Ab 2017 wird der crossmediale Leitgedanke durch ein gemeinsames Nachrichten-Planungszentrum ergänzt. Mit dem Relaunch von „heute.de“ und der „heute“-App werden außerdem Funktionen und aktuelles Themenangebot verbessert. Das Social-Media-Team der Aktualität koordiniert passgenau Inhalte für Facebook, Twitter oder Instagram und fungiert als moderner Multiplikator für Nachrichteninhalte mit öffentlich-rechtlichem Gütesiegel. Das ZDF will damit zur sachlichen Fundierung zeitgenössischer öffentlicher Kommunikation und zur Offenheit für die unvoreingenommene Auseinandersetzung mit der gesellschaftlichen Wirklichkeit beitragen.



Feste Institution im Nachrichtenmarkt: das ZDF-„heute-journal“

Aktualität im Programm erfordert neben schneller Reaktion und Verlässlichkeit auch, die öffentliche Debatte abzubilden, anzuregen und im Gespräch kontroverse Positionen auszuloten. „maybrit illner“ wird in ihrem Polit-Talk weiterhin jede Woche ein gesellschaftlich hoch stehendes Thema aufgreifen und mit Gästen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft diskutieren. Aktuelle Ereignisse bleiben ebenfalls Bestandteil der breiter angelegten Themenpalette von „Markus Lanz“.

3 Hintergründige Berichterstattung ist unverzichtbar im ZDF-Programm

Die vertiefende Befassung mit gegenwärtigen und zukünftigen gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen ist ein Grundpfeiler der ZDF-Programme. Magazine, Reportagen und Dokumentationen, aber auch Fernsehfilme und Mehrteiler setzen sich mit den Themen und Ereignissen der Zeit auseinander und eröffnen verschiedene Zugänge zu ihrer Reflexion.

Wahlberichterstattung auf der Höhe der Zeit

National gehört 2017 die Bundestagswahl zu den prägenden politischen Prozessen. Das ZDF wird diese ebenso wie die Bundespräsidentenwahl im Februar 2017 und sechs Landtagswahlen bis Ende 2018 umfangreich im Programm thematisieren und dabei auch die Funktionen der Demokratie und der sie tragenden Institutionen abbilden. Mit Hintergründen, Analysen und Gesprächen werden die Sendungen der „heute“-Familie ausführlich berichten. Die tägliche ZDF-Kindernachrichtensendung „logo!“ wird Spezialausgaben zur Bundestagswahl bieten. Die vielfältigen Sichtweisen und Programme in der deutschen Parteienlandschaft zeigen von „Illner intensiv“ bis hin zu „Marktplatzgesprächen“ im Magazin „drehscheibe“ verschiedene Formate auf. Diese werden auch sichtbar in den kontinuierlichen Live-Übertragungen aus Bundestag und Bundesrat durch PHOENIX und bei herausgehobenen Bundestagsdebatten durch das Hauptprogramm. „ZDFzeit“ wird im Vorfeld der Bundestagswahl gesellschaftspolitische Fragen wie die Vermögensverteilung thematisieren und darüber hinaus Porträts der Kanzlerkandidaten zeigen. Zudem wird Dunja Hayali in einer Mischung aus aktueller Reportage und Gespräch zur Meinungsbildung ermuntern. Umfragen, Ergebnisse und Einschätzungen am Wahlabend aus dem Wahlstudio runden die Berichterstattung ab und bieten publizistischen Mehrwert.



Unverzichtbar für die Informationsgesellschaft: Wahlberichterstattung im ZDF

Integration und Migration umfassend darstellen

Der öffentliche Diskurs wird in den kommenden Jahren von den Themen Migration und Integration sowie den damit verbundenen gesellschaftlichen Herausforderungen mitgeprägt werden. ZDF-Programme werden die unterschiedlichen Positionen darin umfassend abbilden. Faktenorientierung und die nachvollziehbare Schilderung von Schicksalen aus unterschiedlichen Perspektiven bilden die Leitorientierungen vielschichtiger Beiträge in Nachrichten, Magazinsendungen, Dokumentationen und Fiktion. Magazinbeiträge u.a. im „Forum am Freitag“, die Langzeitbeobachtung von Flüchtlingen in Altona in „Volle Kanne“, ein „Terra X“-Dreiteiler zur Geschichte der Migration und Dokumentarfilme über Asyl-Entscheiderinnen („Raum 203“) oder den Weg eines Flüchtlings aus Afrika („Europas Grenzen“) stehen für die Bandbreite der Informationsangebote. Filme wie „Ein deutscher Winter“ zu den Erfahrungen einer Wohngemeinschaft durch die Aufnahme von Flüchtlingen bis hin zum Kinderprogramm „Dschermeni“ über die kindliche Perspektive auf Asyl und Integration zeigen das Spektrum fiktionaler Produktionen. Der KiKA-Jahresschwerpunkt „anders sein – gemeinsam leben!“ thematisiert Herausforderungen der Integration.

3 Hintergründige Berichterstattung ist unverzichtbar im ZDF-Programm

Berichte über grundlegende gesellschaftliche Entwicklungen – Beitrag zur Zeitdiagnose

Die größtmögliche Bandbreite der Fernsehgenres wird das ZDF weiterhin nutzen, um zum Zeitgespräch über die Entwicklung der Gesellschaft beizutragen. Die analytischen und investigativen Formate „Frontal 21“ und „ZDFzoom“ werden sich kritisch mit gesellschaftspolitischen Konflikten auseinandersetzen und Missstände aufdecken. Investigative Recherchen werden v.a. von den genannten ZDF-Redaktionen betrieben. Sachlich begründete Einzel-Kooperationen mit anderen Medienhäusern kommen ergänzend hinzu. Urbane sowie ländliche Lebenswelten im Spiegel individueller Erfahrungen thematisieren Reportage-Reihen wie „37°“ und „ZDF.reportage“. Sie werden das Augenmerk auf existenzielle Lebenssituationen und soziale Unterschiede richten und 2017/2018 mit einer Langzeitbeobachtung die Erfahrungen verschiedener Generationen („20–40–60“), die Konflikte um Kindesmissbrauch („37°: Falscher Verdacht“) sowie 2017 in „Trinkhallen-Gespräche“ („ZDF.reportage“) Stimmungslagen der Gesellschaft aufarbeiten. Experimentelle Evaluationen sozialer Verhaltensalternativen werden mehrmals im Jahr die Social Facts von ZDFneo fortführen, 2017 in „Diktator“ (Arbeitstitel) zum Anpassungsdruck in totalitären Systemen.

Der für 2017 geplante 3sat-Thementag „Zukunft“ (AT) beleuchtet gesellschaftliche Utopien und Dystopien. Aufschluss über soziale Lebenswelten geben zusätzlich die Gesprächsformate im Hauptprogramm und bei 3sat. In Katastrophenlagen und gesellschaftlichen Krisensituationen wird das ZDF wie bislang in Zusammenarbeit mit dem Aktionsbündnis Katastrophenhilfe regelmäßig zu Spenden aufrufen.



37°: Sensible Annäherung an Protagonisten

Auch fiktionale Erzählprogramme werden die Folie zur Reflexion gesellschaftlicher Strukturen und Konflikte bieten - 2017 z.B. mit dem Spielfilm „Wir sind jung. Wir sind stark.“ über den kollektiven Wahnsinn gewaltbereiter Jugendlicher in Rostock-Lichtenhagen 1992 oder mit „Hedi Schneider steckt fest“, einer Auseinandersetzung mit psychischen Krankheiten und Angststörungen.

Auslandsberichterstattung – ZDF-Programme in Zeiten der Globalisierung

Die politische Weltlage wird das weltweit geknüpfte Korrespondentennetz des ZDF 2017/2018 weiterhin über die Nachrichtensendungen hinaus in den Auslandssendungen hintergründig und zeitgemäß aufbereiten. „auslandsjournal“ und „heute in Europa“ sorgen als Fixpunkte für ein unverwechselbares Profil. „heute in Europa“ als einziges werktäglich ausgestrahltes Europa-Magazin wird die aktuellen EU-Themen wie Finanz- und Flüchtlingskrise sowie Brexit aufarbeiten.

3 Hintergründige Berichterstattung ist unverzichtbar im ZDF-Programm

Das „auslandsjournal“ und Dokumentationen werden sich vertiefend mit den europa- und weltpolitischen Entwicklungen auseinandersetzen, von der Wahl und der Amtseinführung des neuen amerikanischen Präsidenten über die Konfliktherde in Syrien und der Ukraine bis hin zu den Entwicklungen in Russland anlässlich der Fußball-WM 2018. ZDFinfo und PHOENIX bieten ergänzend Produktionen ausländischer Sender. Im Vorfeld des im Juli 2017 in Hamburg stattfindenden G20-Gipfels werden kontroverse Debatten über Handelsabkommen und Klimawandel Eingang in die ZDF-Berichterstattung finden. Das ZDF produziert während des Gipfels im Wechsel mit der ARD das Weltbild und berichtet live über die politischen Verhandlungen und Ergebnisse.



Journalistische Eindrücke vor Ort: „auslandsjournal extra“

Wirtschaft, Arbeitswelt, Soziales, Verbraucher und Recht – Einordnung und praktische Lebenshilfe mit den Mitteln des Fernsehens

Mit unmittelbaren Lebensbezügen will das ZDF weiterhin einem großen Publikum Verbraucherfragen und Themen aus der Wirtschafts- und Arbeitswelt verständlich machen. Die Folgen des digitalen Fortschritts und Datenschutzfragen bilden Schwerpunkte der Programmbeiträge zu Recht und Justiz. „WISO“ und „makro“ werden weiter intensiv und vermehrt auch in den sozialen Netzwerken Themen wie Zinspolitik oder Auswirkungen des Brexit erklärend einordnen. „WISO“ und „Volle Kanne“ geben zudem kritische Verbrauchertipps. Unterhaltsame, verbrauchernahe Information bietet die ZDFzeit-Reihe „Wie gut ist...?“ mit Nelson Müller, die 2017 weitere Ernährungsthemen aufgreift. 3sat-Themenwochen und ARTE-Themenabende vertiefen Wirtschaftsthemen. 3sat wird in der Themenwoche „Arbeit“ zeigen, welche gravierenden sozialen Folgen der zunehmende Einsatz von lernenden Robotern und Computern nach sich ziehen kann. ARTE nimmt den Ausstieg aus der Steinkohle zum Anlass, in einem Themenschwerpunkt auf die glorreiche Zeit des „schwarzen Goldes“ zurückzublicken.

Anschauliche Zugänge zu Wirtschaftsthemen werden 2017/2018 auch in fiktionalen Produktionen gegeben. Die für 2017 geplante Miniserie „Bad Banks“ (AT) dreht sich um Erpressung, Insider-Information und Börsen-Crash und vermittelt die mitunter beklemmende Atmosphäre im Bankenmilieu.

Umwelt – Orientierung zu Grundlagen gesellschaftlicher Entwicklung

Seine kontinuierliche Umweltberichterstattung setzt das ZDF 2017/2018 in Nachrichten, Magazinen und Dokumentationen fort. Die Umweltredaktion thematisiert dabei neben Grundsatzfragen zu natürlichen Ressourcen und zum Klimaschutz u.a. das Spannungsfeld von Natur- und Artenschutz und seinen Auswirkungen im Alltag der Zuschauer. Als ein Beispiel greift „planet e.“ die Herausforderungen für das EU-Agrarsystem auf.

3 Hintergründige Berichterstattung ist unverzichtbar im ZDF-Programm

Sport-Faszination miterleben, den Sportbetrieb kritisch begleiten

Spitzen-, Breiten- und Behindertensport behalten einen wichtigen Platz im ZDF-Programm. Die gesellschaftlich integrative Bedeutung von Sportgroßereignissen auch jenseits des Fußballs wird im ZDF-Programm immer wieder durch das Aufgreifen der damit verbundenen gesellschaftlichen Werte-Diskussionen über Respekt, Toleranz, Fairness und Integration unterstrichen. Das ZDF wird insbesondere den FIFA-Confederations-Cup 2017, die Fußball-WM der Männer 2018 und die Fußball-EM der Frauen 2017 in Live-Übertragungen erlebbar machen und kritisch begleiten. 2018 wird zudem erstmals der Versuch gemacht, die terminlich parallel angesetzten Europameisterschaften, darunter Leichtathletik und Schwimmen, zu „European Games“ im Sommer zu verbinden. Die laufende aktuelle Sportberichterstattung übernehmen weiter das „aktuelle sportstudio“ sowie die „ZDF SPORTreportage“ und bieten neben Berichten über den nationalen und internationalen Spitzensport immer wieder Einblicke in den Breitensport wie z.B. die Traditionsveranstaltung Turnfest. Die Berichterstattung über den Behindertensport bleibt 2017/2018 fester Bestandteil im ZDF-Programm, sowohl in den Übertragungen des Wintersports, als auch während der Sommermonate. Die Berichterstattung von den Paralympics 2018 in Südkorea wird angestrebt. Die KiKA-Sendung „Jugend trainiert für die Paralympics“ (AT) begleitet eine Leichtathletik-Mannschaft, die sich für die Paralympics qualifizieren möchte. Die kritische Begleitung des Spitzensports und seiner problematischen Facetten bleibt insbesondere mit Berichten über Doping und Korruptionsfälle 2017/2018 integraler Bestandteil der Sportberichterstattung. „The Program – Um jeden Preis“ setzt anhand des Falls von Lance Armstrong zum Thema Doping und der ausufernden Kommerzialisierung des Sports einen eigenen Akzent im Spielfilmprogramm.



Mehr als 1:0-Journalismus: Sportberichterstattung im ZDF

4 Das ZDF bietet Orientierung und stiftet Identität in Wissens-, Kultur-, Geschichts- und Religionsprogrammen

Das ZDF wird 2017/2018 seine führende Anbieterposition durch Themenprofilierung, Zielgruppenangebote und verstärkte Ergänzung der Fernseh- durch Online-Produktionen untermauern. Insbesondere im Segment der Geschichtsprogramme realisiert das ZDF darüber hinaus auch 2017/2018 markante Schwerpunkte mit fiktionalen Mehrteiler-Produktionen und Dokumentationen.

Wissen im ZDF – nicht kopflastig, sondern verständlich

Kontinuierliche Berichterstattung über Wissenschaft und Technik leistet neben Beiträgen v.a. im „heute-journal“ ein Bündel sich ergänzender Sendungen im Hauptprogramm, den Digital- und Partnerkanälen. „Leschs Kosmos“ erläutert anschaulich komplexe, v.a. naturwissenschaftliche Sachverhalte. Die Sendung „Terra Xpress“ ergänzt die wissenschaftsorientierte Berichterstattung durch alltagsnahe Wissensthemen, „pur+“ arbeitet komplexe Wissensthemen für Kinder verständlich und unterhaltsam auf. Die werktäglichen Sendungen „nano“ bei 3sat und „X:enius“ auf ARTE informieren weiterhin über neueste Forschungsprojekte aus der internationalen Wissenschaftswelt.

„Terra X“ bleibt das ZDF-Flaggschiff der erzählenden Wissensdokumentation und wird 2017/2018 die Anstrengungen fortsetzen, seine Themenpalette immer wieder zu erneuern. Eine filmische Reise durch das Sonnensystem erklärt anhand neuester Erkenntnisse der ESA und der NASA, wie unser Heimatplanet entstand. „Eine Erde – Viele Welten“ und „Unsere Wälder“, zeichnet das Bild der Lebensräume im Zusammenspiel biologischer und zoologischer mit historischen, kulturellen und ökonomischen Aspekten. Innovative, veranschaulichende technische Produktionsformen wie zuletzt 4K und Virtual Reality werden von „Terra X“ weiter vorangetrieben.



Das Flaggschiff der Wissensvermittlung im ZDF: „Terra X“

Wissensschwerpunkte werden ZDFneo und ZDFinfo mit der Bündelung von Wissensprogrammen, v.a. von Dokumentationen, in homogenen Sendestrecken von bis zu zwanzig Stunden bieten – etwa zu stark nachgefragten Themenkomplexen wie Erdgeschichte, Technik oder Raumfahrt, wozu ZDFinfo 23 weitere Folgen der Doku-Reihe „Mysterien des Weltalls“ vorbereitet. Themen aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet weiterhin der 3sat-Wissenschaftsdonnerstag in der Kombination von Dokumentation und daran anknüpfender Gesprächssendung „scobel“ – 2017 u.a. zu den gesellschaftlichen Auswirkungen von „Reichtum“ und zu „Wissenschaftsmythen“.

Strategisch wird 2017/2018 die Präsenz von ZDF-Wissenssendungen im Internet weiter ausgebaut werden, um auch das Potential jüngerer Interessierter besser auszuschöpfen. So soll auf die erfolgreiche Etablierung des YouTube-Kanals „Terra X Lesch & Co.“ der Start eines „Terra X-Dachkanals“ folgen. Für das junge Angebot „funk“ wird das ZDF 2017 ein Zielgruppen-Wissensangebot für Schüler realisieren („MussteWissen“).

4 Das ZDF bietet Orientierung und stiftet Identität in Wissens-, Kultur-, Geschichts- und Religionsprogrammen

Kultur im ZDF – zwischen Trends und Tradition

Von der Hochkultur über populäre bis zu Subkulturen machen die ZDF-Programme 2017/2018 das aktuelle Kulturgeschehen in Deutschland, Europa und der Welt sowie die kulturelle Überlieferung der breiten Öffentlichkeit zugänglich.

Neben Berichten in aktuellen Sendungen („heute-journal“, „ZDF-Morgenmagazin“) geben „aspekte“ wöchentlich und „kulturzeit“ auf 3sat werktäglich kulturinteressierten Analysen und Einschätzungen zu aktuellen Entwicklungen im Kulturbetrieb, der Alltags- und Gesellschaftskultur, über Musik, Film, Literatur, Architektur und Bildende Kunst. Die großen Kulturereignisse der nächsten Jahre wie die „documenta 14“ und die „Biennale“ in Venedig werden dabei wichtige Anknüpfungspunkte liefern.

Literatur in den ZDF-Programmen behält ihren kontinuierlichen Platz in „Das Literarische Quartett“, der „3satbuchzeit“, den Berichten von den Buchmessen sowie der Verleihung des „Ingeborg-Bachmann-Preises“.

Große Repräsentanten der Kulturgeschichte würdigt die Programmfamilie 2017/2018 mit Sonder- und Schwerpunktprogrammierungen, so z.B. Heinrich Böll anlässlich seines 100. Geburtstages mit der 3sat-Dokumentation „Heinrich Böll – Das Gewissen der Literatur“ (AT). Mit Filmreihen ehrt ARTE große Persönlichkeiten wie Aki Kaurismäki oder Stephen King. Zum 100. Jubiläum der Gründung der UFA sind zwölf Filme geplant, die einen repräsentativen Eindruck vom vielfältigen Schaffen des Studios vermitteln, darunter erstmals im deutschen TV „Vorbehaltsfilme“ (NS-Propagandafilme) mit dokumentarischer Einordnung. Diese wie andere Akzente unterstreichen die Funktion von ARTE, europäische Zugänge zum Kunst-Kanon zu eröffnen.

Klassische Musik einem breiten Publikum zu vermitteln bleibt ein Anliegen des ZDF - mit Klassik-Marken wie der „Sommernachtsmusik“ (2017 von der



Kulturelle Vielfalt für eine breite Öffentlichkeit: „Wacken“ bei 3sat

Berliner Waldbühne) oder dem Neujahrskonzert aus Wien sowie Event-Übertragungen wie „Aida“ aus Salzburg oder neuen Formaten wie „Klassik im Club“. 3sat und ARTE übertragen internationale Events wie das „Sommernachtskonzert Schönbrunn“ oder das „Gala-Konzert zum 80. Geburtstag des Israel Philharmonic Orchestra“ 2017. Auch populäre Rock- und Heavy-Metal-Festivals wie „Wacken“ können bei 3sat im TV und online mitverfolgt werden, oftmals im produktiven Verbund mit ARTE. Die Vielfalt des deutschen Musiklebens spiegelt zudem das „ZDF-Morgenmagazin“, wo auch kleinere Bands und Solisten eine Bühne bekommen. Opern- und Theaterinszenierungen gehören zum festen Repertoire von 3sat: Tradition haben die „Salzburger Festspiele“ im August 2017, das „Berliner Theatertreffen“ im Mai 2017 sowie die Reihe „Theater: Ein Fest“ im Sommer 2017, die die bedeutendsten Theater- und Tanzfestivals Europas besucht. Die neue Reihe „Wahnsinnswerke“ stellt Klassiker des Theaters vor und inszeniert sie dynamisch mit Animationen, Grafiken und Archiv-Montagen. 3sat unterstreicht damit sein Profil des kulturell orientierten Vollprogramms für den deutschen Sprachraum.

In Vorbereitung befindet sich eine „Kulturplattform“ in der ZDF-Mediathek, die Kulturberichte und Kulturproduktionen zukünftig bündeln, jederzeit verfügbar machen und damit den Zugang zum kulturellen Erbe erleichtern soll.

4 Das ZDF bietet Orientierung und stiftet Identität in Wissens-, Kultur-, Geschichts- und Religionsprogrammen

Geschichte im ZDF – erlebnisnah und unterhaltsam

Vergangenheit anschaulich zu vermitteln, historische Zusammenhänge verständlich zu machen und dadurch Zugänge zum Verständnis der Gegenwart zu eröffnen sind die Maximen der ZDF-Geschichtsprogramme. Magazine, Dokumentationen, Dokudramen und Fernsehfilme markieren 2017/2018 wichtige Stationen der Geschichte im Programm.

Die monografisch orientierten Einzel-Dokumentationen und Dokumentationsreihen setzen 2017/2018 einen Akzent zur europäischen Geschichte. Die sechsteilige „Europa-Saga“ mit Professor Christopher Clark richtet 60 Jahre nach den Römischen Verträgen den Fokus auf Ankerpunkte der europäischen Identität von der Urzeit bis in die Gegenwart. Anhand von historischen Momenten, Klischees und Anekdoten der vergangenen Jahrhunderte zeichnet die dreiteilige Reihe „Ziemlich beste Nachbarn“ dienstags um 20:15 Uhr die Entwicklung der Beziehungen zwischen Deutschland und den wichtigsten europäischen Nachbarländern nach. In „ZDFzeit“ wird 2017 die 2016 erfolgreich gestartete Reihe über große Wirtschaftsklans fortgesetzt. ZDFinfo ergänzt die Hauptprogrammangebote mit einer mehrteiligen „Geschichte des Kommunismus“ sowie der vierteiligen Reihe „Die Wahrheit über Franco – Spaniens vergessene Diktatur“.

Weitere Jahrestage sind 2017/2018 Anlass für historische Rückblicke und Vergegenwärtigungen, die russische Revolution vor 100 Jahren in der ZDF-Doku „Das Ende der Romanows“, die Studenten- und Bürgerrechtsbewegung der sogenannten 68er, der Ausbruch des Dreißigjährigen Krieges vor 400 Jahren und „100 Jahre Bauhaus“ in aufwändigen ARTE-Produktionen.



Bildstarke Blicke in die Vergangenheit: „ZDF-History“

Ebenfalls geplant sind PHOENIX-Schwerpunkte zu 40 Jahren „Deutscher Herbst“, dem 75. Jahrestag der Wannsee-Konferenz und 25 Jahren „Maastricht-Verträge“.

Dokudramen geben in der Mischung von dokumentarischen Archiv- und fiktionalen Szenen besonders prägnante Abrisse historischer Ereignisse und Protagonisten. Zum 200. Geburtstag von Karl Marx 2018 und zur Abdankung des deutschen Kaisers 1918 sind zwei neue Produktionen in Vorbereitung.

Fernseh- und Spielfilme machen Vergangenheit erfahrbar und nacherlebbar. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zum kollektiven Erinnern, das bei einigen Filmen durch im Verbund gesendete Dokumentationen vertieft wird. Die historischen Mehrteiler des ZDF intensivieren 2017/2018 die 2015 begonnenen Erzählungen zur bundesrepublikanischen Nachkriegsgeschichte. Fortgesetzt werden „Tannbach“, die Geschichte über das Leben im geteilten Dorf an der deutsch-deutschen Grenze sowie „Ku’damm 56“ über das Schicksal einer Berliner Familie, ihrer Tanzschule und der Suche nach weiblicher Selbstbestimmung in den 50er Jahren. Das dreiteilige Drama „Der gleiche Himmel“ (AT) zeichnet das Bild des geteilten Berlin in den 70er Jahren. „Honigfrauen“ erzählt am ungarischen Plattensee der 80er Jahre das Aufeinandertreffen von Ost und West.

4 Das ZDF bietet Orientierung und stiftet Identität in Wissens-, Kultur-, Geschichts- und Religionsprogrammen

Der Zweiteiler „Der Mordanschlag“ widmet sich den Verflechtungen von RAF und Stasi beim Mord an Treuhand-Chef Rohwedder im gerade wiedervereinigten Deutschland. Der Dreiteiler „Bella Germania“ (AT) erzählt eine über sechs Jahrzehnte angelegte deutsch-italienische Familiengeschichte.

Neben deutscher Nachkriegsgeschichte behandeln mehrere Produktionen die Verbrechen des Nationalsozialismus. Die thematische Bandbreite reicht von jüdischer Verfolgung und Heimkehr (Zweiteiler „Landgericht“) über Exil („Transit“ nach dem Roman von Anna Seghers), Euthanasie („Vergeltung“) bis zu moralischen Zweifeln der Holocaust-Überlebenden („Auf Wiedersehen, Deutschland“) und juristischer Aufarbeitung der Verbrechen des NS-Regimes in „Im Labyrinth des Schweigens“.



„Landgericht“ : Eine im Krieg getrennte Familie versucht, sich wiederzufinden

500 Jahre Reformation – Geschichts- und Religionsschwerpunkt 2017 im ZDF

Einen besonderen Schwerpunkt im ZDF-Geschichts- und Religionsprogramm 2017 bildet eine der größten Zäsuren in der europäischen Geschichte - die Reformation vor 500 Jahren. Die ZDF-Senderfamilie wird sie verteilt über das gesamte Jahr 2017 genreübergreifend würdigen. Der Zweiteiler „Himmel und Hölle“ greift filmisch den Konflikt zwischen Martin Luthers friedlichem Kampf um eine Kirchenreform und den revolutionären Umsturzversuchen seines Schülers Thomas Müntzer auf. Der an Ostern 2017 geplante dokumentarische Dreiteiler „Der große Anfang – 500 Jahre Reformation“ ordnet das Ereignis umfassend historisch ein, während sich das Dokudrama „Tage des Donners“ auf den Reichstag zu Worms fokussiert. Am 29.10.2017 soll ein Thementag vielfältigste Aspekte dieses weltumspannenden Ereignisses beleuchten.

Ein „Luther-Musical“ wagt sich an eine ungewöhnliche Darstellungsform für den Reformator und sein Werk. Der Spielfilm „Storm – Letter of Fire“ erzählt für ein junges Publikum, wie ein Brief Luthers einen Aufstand gegen die Inquisitionsherrschaft auslöst. 3sat legt sein Augenmerk auf Afrikas Christen und erzählt dokumentarisch die Geschichte eines gigantischen Chorwettbewerbs in Tansania („Luthers Erben – Sing It Loud“), in dem 1.500 Chöre versuchen, einen vierstimmigen Luther-Choral darzubieten.

ZDFinfo plant im Umfeld des Reformationsjubiläums ein Themenwochenende zu den Feldern Glaube, Reformation, Mittelalter und Glaubenskriege.

Die „37°“-Reportage „Shalom, Salaam, Halleluja“ (AT) mit den Porträts von Gelehrten der drei Konfessionen leistet einen Beitrag zur Vermittlung interkultureller Kompetenz. Darüber hinaus bleiben die wöchentlichen Gottesdienstübertragungen am Sonntag ein Anker des ZDF-Religionsprogramms.

4 Das ZDF bietet Orientierung und stiftet Identität in Wissens-, Kultur-, Geschichts- und Religionsprogrammen

Das ZDF als Förderer von Kultur-Kooperationen und Preisverleihungen

2017/2018 wird das ZDF Kulturpartnerschaften fortführen und zum beiderseitigen Nutzen Kooperationen pflegen, die ihren Ausdruck u.a. in Dokumentationen oder Ereignisübertragungen finden wie mit der Stiftung Preußischer Kulturbesitz und der Berliner Museumsinsel, den Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit bei der „Woche der Brüderlichkeit“, dem Deutschen Buchhandel und seiner „Friedenspreis“-Verleihung oder dem „ECHO Klassik“, 2017 erstmals aus der neuen Hamburger Elbphilharmonie. 3sat setzt Akzente mit der Übertragung von Kulturpreis-Verleihungen wie dem „Grimme-Preis“ als bedeutendste deutsche Auszeichnung für Fernsehproduktionen, umfassender „Berlinale“-Berichterstattung, dem „3sat-Dokumentarfilmpreis“ oder dem „Bayerischen Fernsehpreis“ 2017. Die „Berlinale“ begleitet 3sat außerdem mit einer Filmreihe, die herausragende Wettbewerbsfilme der vergangenen Jahre zeigt. Mit dem deutschen Theaterpreis „DER FAUST“ (November 2017) würdigt 3sat die Leistungskraft der hiesigen Theaterlandschaft. Sein Engagement in der regionalen und bundesdeutschen (Hauptprogramm) sowie europäischen (ARTE) Filmförderung wird das ZDF fortführen und dabei besonders Regisseurinnen im Blick haben.



Musik in glanzvollem Rahmen: „ECHO Klassik“

5 Innovation und erkennbare Haltung prägen ZDF-Show- und Fiction-Programme

Die Unterhaltungsangebote des ZDF, Fernseh- und Spielfilme, Mehrteiler, Serien, Shows, Comedy- und Infotainment-Sendungen vereinen 2017/2018 Haltung mit zeitgemäßer Unterhaltung und unterscheiden sich deutlich von Angeboten kommerzieller Wettbewerber. Das ZDF erhöht sowohl die Genrevielfalt als auch die spezifische Zielgruppenansprache neuer Angebote innerhalb der Senderfamilie und wird 2017/2018 inhaltlich und technisch auf internationalem Niveau erzählen.

Fiction im ZDF – Denkanstöße in zeitgemäßen Erzählformen

Die Ansprüche an Fiction im Fernsehen steigen ständig. Die mitunter belastend wahrgenommene Gegenwart führt zu vermehrter Suche nach Orientierungsangeboten in unterhaltenden Erzählformaten. Die Verschränkung möglichst exklusiver linearer und nichtlinearer Inhalte auf zielgruppenaffinen Ausspielwegen wird immer wichtiger. Hinzu kommen weiter wachsende Ansprüche an den sichtbaren Produktions- und Neuheitswert und die inhaltliche Vielfalt. Etablierte und beliebte Reihen und Serien des Freitags- und Samstagkrimis, des „Herzkinos“ sowie im Vorabend- und Feiertagsprogramm werden fortgeführt. Modernisierung findet vor allem im seriellen Erzählen auf den etablierten Sendeplätzen im Hauptprogramm und bei ZDFneo statt. Die Abbildung der deutschen Lebenswirklichkeit steht dabei im Vordergrund, beispielsweise das Engagement von über einer Million Menschen in der Freiwilligen Feuerwehr („Marie fängt Feuer“). Die Weiterentwicklung der Erzählweisen erfolgt in kreativer und fairer Zusammenarbeit mit nationalen, europäischen und internationalen Produzenten sowie die Nachwuchsförderung auch mittels einer Online-Talent-Plattform.

Die Themen der Zeit wird das ZDF 2017/2018 in einer Reihe von Fernsehfilmen am Montag reflektieren – u.a. die Arbeit forensischer Psychologen („Der Gutachter“), das Schicksal eines von Neonazis aus Hoyerswerda vertriebenen



„Tempel“ : Ein Familienvater kämpft gegen die Immobilienmafia

Paares („Drei Stunden im Herbst“) und die familiären Auswirkungen von Schlaganfall- und Wachkoma-Erkrankungen („Ich gebe meine Frau nicht auf“).

Als sichtbarer Ausweis erzählerischer und produktionseller Kraft werden fiktionale Mehrteiler einen besonderen Platz im Programmangebot behalten. Neben den unter 4. skizzierten historischen Mehrteilern sind als Genre-Produktionen u.a. „Internat“ und der Zweiteiler „Die Lebenden und die Toten“ nach einer Vorlage der Erfolgsautorin Nele Neuhaus geplant.

Ihrer gewachsenen Bedeutung im nationalen und internationalen Wettbewerb entsprechend wird das ZDF 2017/2018 die Differenzierung und Modernisierung seiner Serienproduktion fortführen. Neue Typen der Primetime-Serie werden „Das Pubertier“ über eine durch die Pubertätsphase ihrer Tochter herausgeforderte Familie sowie „Zarah“ (AT) über eine in den 70ern für Emanzipation eintretende Journalistin. Ungewöhnliche Figuren, grundlegende moralische Entscheidungssituationen und Literatur-Adaption werden 2017 mit der Serie „Professor T.“ (AT), der zweiten Staffel „SCHULD nach Ferdinand von Schirach“ sowie 2018 mit „Die Protokollantin“ über eine Frau, die Selbstjustiz betreibt, und mit „Unterleuten“ nach der Vorlage von Juli Zeh ins Programm gebracht.

5 Innovation und erkennbare Haltung prägen ZDF-Show- und Fiction-Programme

Den zweiten Schwerpunkt der Serienarbeit bildet der Aufbau eigener Serien-Programmfarben bei ZDFneo im Drama-Genre. Mit „Der Sommer meines Lebens“ (AT), „Tempel“ und „Bruder“ sind entsprechende Produktionen in Arbeit. Neben der Fortsetzung von „BLOCKBUSTAZ“ entwickelt ZDFneo mit Stoffen aus der Lebenswelt 20-30-jähriger darüber hinaus sein Sitcom-Angebot zielgruppenorientiert weiter.

Das mit der kulturellen Globalisierung gewachsene Publikumsinteresse an internationalen Serien aufgreifend wird sich das ZDF in einem weiteren Schwerpunkt seiner Fiction-Arbeit 2017/2018 verstärkt an internationalen Koproduktionen beteiligen und dabei europäische Produktionen besonders herausstellen. Neben Kooperationen mit skandinavischen Sendern bei neuen Krimi-Reihen wie „Springflut“ werden das Hauptprogramm und neu auch ZDFneo u.a. Produktionen mit belgischen Produzenten auflegen - im Herbst 2017 z.B. mit „Tabula Rasa“ (AT), der Geschichte einer jungen Frau, die nach einem Unfall an Amnesie leidet, sowie „Chaussee d'Amour“ (AT), dem Fall und unkonventionellen Wiederaufstieg einer gut situierten Vorstadtmutter, die nach dem Verlust ihrer gesicherten Existenz im Rotlichtmilieu ein neues Leben beginnt. Ergänzt werden diese Angebote durch Kaufproduktionen für junge Zielgruppen, die z.T. in Kooperation mit dem jungen Angebot „funk“ erworben werden.

Das Kinderprogramm ergänzt seine Klassiker mit zeitgemäßen Neuentwicklungen. „Die Kuh Lieselotte“ und „Petzi“ beruhen auf beliebten Bilderbüchern und richten sich an Vorschulkinder, ebenso wie der Kindergartenhit „Rolfs Vogelhochzeit“, der neu und frech animiert wird. Für ältere Kinder werden die Bestseller „Eine lausige Hexe“ von Jill Murphy in Koproduktion mit der BBC aufwändig neu verfilmt. Die Animationsserie „Die Muskeltiere“ erzählen von vier Mäusen, die sich gegen eine Rattenbande im Hamburger Hafen durchsetzen müssen. Im Weihnachtsprogramm 2017 wird die familienorientierte Reihe „Märchenperlen“ fortgesetzt mit den Neuproduktionen „Rübezahl“ und „Der Zauberlehrling“. Weihnachten 2018 folgt die opulente Kinokoproduktion „Timm Thaler“.



Comic-Klassiker für Kinder in modernem Look: „Petzi“

5 Innovation und erkennbare Haltung prägen ZDF-Show- und Fiction-Programme

Shows, Comedy und Factual Entertainment – mit neuen Formaten das ZDF-Profil schärfen

Die weitere Profilierung und Stärkung der ZDF-Primetime-Shows gehört zu den zentralen Zielen des ZDF 2017/18 in einem hart umkämpften Markt, in dem die kommerziellen Mitbewerber auf Reality-Formate und zugespitzte Action-Shows setzen. Dazu sollen erfolgreiche Marken wie „Der Quiz-Champion“ ausgebaut werden. Zentral bleiben große Familienshows wie „Das Spiel beginnt!“, unterhaltende Wissensvermittlung und Shows für karitative Zwecke mit externen Partnern wie der Deutschen Krebshilfe, MISEREOR und „Brot für die Welt“. Aufmerksamkeitsstarke Events werden die vierteilige Reihe „Wir lieben Fernsehen“ (AT) zu 50 Jahren Farbfernsehen oder auch der Wettbewerb junger Komponisten in „Dein Song“ beim Kika sein, der 2018 zum 10. Mal Talente und prominente Musiker zusammenbringt.

In den Genres Comedy und Kabarett wird das ZDF neue Programmideen pilotieren und bei Erfolg fortführen, um neben der „heute Show“ und „Die Anstalt“ seine führende Anbieterposition im Markt mit neuen Formaten und neuen Protagonisten zu unterstreichen. Die Geschichts-Comedy „Sketch History“ wird um eine dritte Staffel verlängert. Mit täglichen Beiträgen in den sozialen Netzwerken und auf der eigenen Webseite soll sich die „heute Show“ ergänzend zur Fernsehausgabe als Online-Anbieter aktueller Satire etablieren. ZDFneo wird weiterhin mit dem LateNight-Format „NEO MAGAZIN ROYALE mit Jan Böhmermann“ Impulse setzen und diese durch Online-exklusive Inhalte noch stärker multimedial anreichern. Ergänzend hierzu wird das Talk-Format „Schulz und Böhmermann“ mit einer zweiten Staffel an den Start gehen. Darüber hinaus plant ZDFneo nach dem erfolgreichen Innovationsprojekt „Kessler ist...“ weitere Show-Formate mit Michael Kessler.



Steven Gätjen wird neue Primetime-Shows moderieren

Bei 3sat werden Humorprogramme fortgesetzt. Die Sendereihe „Pufpaffs Happy Hour“, ein Mix aus Kabarett und Comedy, Poetry Slam und Musik, geht 2017 in die nächste Staffel. Das „3satfestival“ des Kabarett wird 2017 zum 31. Mal veranstaltet. Aus dem „Mainzer unterhaus“ kommt außerdem die für die Branche wichtige „Verleihung des Deutschen Kleinkunstpreises“.

Den Trend zu Unterhaltungsangeboten mit informativen Anteilen hat das ZDF 2016 mit „Bares für Rares“ neu akzentuiert. Neben der kontinuierlichen Weiterentwicklung der erfolgreichen Tagesprogramm-Formate „Bares für Rares“ und „Küchenschlacht“ werden in Teststrecken am Samstag- und Sonntagnachmittag und auch bei ZDFneo 2017/2018 neue Formate, Protagonisten, Genres und Farben erprobt und bei Erfolg fortgeführt.

6 Das ZDF baut Zielgruppenangebote für Jüngere aus und erhöht die Transparenz und Zugänglichkeit seiner journalistischen Arbeit

Die Herausforderungen eines sich weiter ausdifferenzierenden Fernsehangebots in Sparten- und Genrekanälen und mit neuen Markteintritten von Videportal-Betreibern nimmt das ZDF ebenso an wie die sich immer stärker fragmentierenden inhaltlichen Vorlieben und Nutzungsmuster der Medienkonsumenten. Die strukturelle Antwort liegt in der differenzierten Verbreitung der ZDF-Inhalte, die methodische in neuen Interaktionsformen mit dem Publikum und die inhaltliche in der fortgesetzten Balance zwischen massenkompatiblen Sendungen und ausgesprochenem Nischenprogramm. Zwei Entwicklungen gilt in den kommenden Jahren das besondere Augenmerk: der ZDF-Mediathek und dem rein non-linearen Programmangebot „funk“ für junge Mediennutzer, das gemeinsam mit der ARD veranstaltet wird.

Ausbau innovativer Ausspielwege – die ZDF-Mediathek

Nach dem Relaunch der ZDF-Mediathek im Herbst 2016 sollen in den kommenden Jahren die Online-Ausspielwege fortlaufend optimiert werden. Ziel ist eine übergreifende technische Gesamtstruktur aller ZDF-Onlineangebote. Vom kleinsten bis zum großen Schirm, vom Smartphone bis zum Smart-TV soll die Nutzerfreundlichkeit mit der Möglichkeit des personalisierten Zugangs und besserer Auffindbarkeit erhöht werden. Rubriken-Zugänge werden stärker in den Vordergrund gestellt, so dass der Nutzer das umfangreiche Mediatheksangebot interessengeleitet konsumieren kann. Nach und nach sollen auch heute.de sowie die 3sat-Mediathek Teil der Architektur der ZDF-Mediathek werden. 2017 ist zudem der Relaunch von ZDFtivi.de vorgesehen, um dort und mit der ZDFtivi-App durch attraktive Zusatzinformationen, Spiele und Beiträge zu den ZDF-Sendungen den Bedürfnissen der jungen Nutzer vielseitig zu entsprechen.



Die neue Mediathek auch für Tablet-Computer

Die medienpädagogische Reihe „App und on – Was geht im Netz?“ gibt Kindern Orientierungshilfe für den Umgang mit digitalen Angeboten.

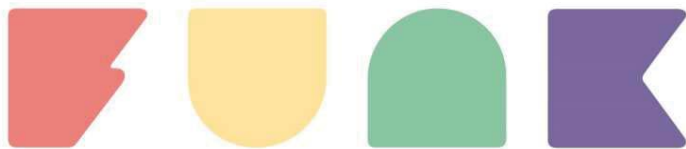
Die wachsende Nachfrage nach Abrufangeboten greift die neue Mediathek durch Genre-Rubriken auf. „Binge-Watching“-Angebote, also das Bereitstellen ganzer Serien im Umfeld der Fernsehausstrahlung vorab im Netz werden verstärkt Akzente in der Fiction-Rubrik setzen. Daneben werden die Dokumentationen in einer Angebotsrubrik gebündelt. Außerdem wird die inhaltliche Vertiefung von aktuellen Nachrichten-Themen in erklärenden Hintergrund-Specials hervorgehoben. Herausragende Themen, die crossmedial begleitet werden, sind die Bundestagswahl sowie Live-Sport wie die Fußball-„Champions League“.

Die Aktivitäten auf Drittplattformen und Social Media werden kontinuierlich optimiert hinsichtlich der Platzierung von ZDF-Beiträgen und -Sendungen sowie der Verlinkung zur ZDF-Mediathek. Neben „Terra X Lesch & Co.“ konnte mit dem ZDF-„Herzokino“ ein weiterer erfolgreicher Kanal bei YouTube etabliert werden, der in die Mediathek verweist und dort Abrufe generiert. Diese Anstrengungen werden fortgesetzt.

6 Das ZDF baut Zielgruppenangebote für Jüngere aus und erhöht die Transparenz und Zugänglichkeit seiner journalistischen Arbeit

Mit „funk“ die Jungen erreichen

Die Ausrichtung auf ein jüngeres Publikum als große Herausforderung der öffentlich-rechtlichen Sender wird 2017/18 für 14-29jährige das am 1. Oktober 2016 gestartete ARD-/ZDF-Online-Portal nachhaltig betreiben. Es soll jungen Menschen Orientierungshilfe bieten und sie zu gesellschaftlicher Teilhabe befähigen. Inhaltlich steuert das ZDF in den Genres Information, Wissen, Comedy und Fiktion Programme bei. Geplant sind Doku- und Info-Angebote für Nutzer zwischen 20 und 30 zu Themen wie Integration oder Technologie. Die „Frontal 21“-Redaktion entwickelt zusammen mit „funk“ ein Informationsformat für 20- bis 25-Jährige („Jäger und Sammler“), das in der Ansprache kritisch, konfrontativ, provokant und investigativ sein soll. Das ZDF produziert ebenfalls einen Comedy-Kosmos („Gute Arbeit Originals“), der mit seinen humorvollen Inhalten auf allen Plattformen im Netz vor allem die 25-29-jährigen Nutzer ansprechen soll.



Werbefrei und innovativ – das neue Angebot für die 14-29 Jährigen

Mit Transparenz und Interaktion das Sendungskonzept erweitern

Das ZDF-Publikum nimmt Programmangebote längst nicht mehr als „Einbahnstraße“ wahr. In Form von Briefen oder Anrufen beim Zuschauerservice hat es diesen „Rückkanal“ immer schon gegeben. Im Internet-Zeitalter ist dieser Austausch jedoch deutlich umfangreicher und

unmittelbarer geworden. Bei der Informationsvermittlung des ZDF sind journalistische Transparenz und Interaktion mit dem Publikum mittlerweile gängige Praxis. Falls den Redaktionen Fehler unterlaufen, werden diese in der eigens dafür eingerichteten Rubrik „Korrekturen“ unter „heute.de“ offengelegt und korrigiert. Zuschauer und User können auf diesem Weg mit Redaktionen diskutieren und wichtige Impulse geben.

Die Kabarettssendung „Die Anstalt“ z.B. präsentiert auf ihrer Webseite zu jeder Sendung einen „Faktencheck“ als Download.

Kommunikations- und Partizipationsmöglichkeiten über Social Media erweitern das traditionelle Sendungskonzept und werden mehr und mehr für Sendungen ein unerlässlicher Rückkopplungsraum. ZDFinfo greift die veränderten Nutzungsmuster auf, indem es mit dem Claim „Fernsehen zum Mitreden“ zur Dialogfreude animiert und sein Tagesprogramm entsprechend intensiv in ausgewählten sozialen Netzwerken begleitet wird.

Barrierefreiheit – Programm für alle

Das ZDF ist der gesamten Gesellschaft verpflichtet und engagiert sich für barrierefreie Zugänge zu seinen Angeboten. Die Untertitelung von Sendungen und die Audiodeskription für hör- und sehbehinderte Menschen werden 2017/2018 weiter ausgebaut. Die Übersetzung des „heute-journals“ in Gebärdensprache sowie die Qualität der Barrierefreiheit der ZDF-Online-Seiten sollen weiter verbessert werden. Eine umfassende Darstellung dieser und ähnlicher Aktivitäten finden sich im Bericht „Gesellschaftliches Engagement und Verantwortung im ZDF 2015 - 2016“.

Das Haus wird dem Fernsehrat Mitte 2018 Bericht über die Einlösung der Selbstverpflichtung erstatten.

Dr. Thomas Bellut